Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Abwasserwerk

Fachbereich Umwelt und Technik
Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
Auskunft erteilt:
Herr Riedel, Zimmer 417
Telefon: 02202/141508
Fax: 02202/14701508
E-Mail: h-w.riedel@stadt-gl.de

Abwasserwerk Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herrn Stadtverordneten
Günter Ziffus
Laurentiusstraße 51
51465 Bergisch Gladbach

Mein Zeichen
7-68 / Anfragen der Ratsmitglieder

04.07.2011

Ihre Anfragen zur Sitzung des Rates vom 31.05.2011

Sehr geehrter Herr Ziffus,

Sie baten um Beantwortung der nachfolgend aufgeführten Fragen:

1. Ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass es sich bei den „geheimnisvollen" Wasseraustritten im Bereich Industrieweg und Albert-Schweitzer-Str. von 2008 nicht um geologisch bedingte Effekte handelt, sondern um Wasseraustritte aus der aus dem 19.Jh stammenden alten Mühlenleitung der Neuenwegsmühle (auch „ Dritte Schlossmühle" genannt)?

2. Da man anhand der Skizze von 1827 in etwa erkennen kann, wo diese – laut Quellen -, in einem gewölbt gemauerten Kanal verlaufende (vermutlich Eisenrohr-) Leitung gebaut wurde, sollte man dann nicht auch durch Probegrabungen erkennen können, ob sie für die Wasserausbrüche verantwortlich gewesen ist?

Ich möchte wie folgt zu Ihren Fragen Stellung nehmen:

Nach Durchsicht Ihrer historischen Unterlagen, der mir vorliegenden Untersuchungen des Kreises, und aufgrund weiterer dem Abwasserwerk bekannten Fakten kann ich Ihren Erklärungsversuchen nicht beipflichten.

Vorausgesetzt eine bislang nicht nachgewiesene Altverrohrung wäre ursächlich für die im Industrieweg beobachteten starken artesischen Erscheinungen verantwortlich, so hätte diese bis spätestens zum Zeitpunkt des Ereignisses weitestgehend in Ordnung und stark wasserführend gewesen sein müssen, um den beobachteten Druck überhaupt aufbauen zu können.

Wenn man davon ausgeht, dass die von Ihnen aufgeführte Leitung vor fast 200 Jahren erstellt wurde, ist zu erwarten, dass durch die Vielzahl der späteren Bautätigkeiten (Gebäude, Straßennetz etc.) diese

Leitung in der ursprünglichen Funktion und sicherlich auch im gesamten Verlauf nicht mehr durchgängig existent sein kann.
An diversen Querungen dürfte diese Leitung im Verlauf der letzten 2 Jahrhunderte gekappt und an andere Leitungssysteme angebunden sein.

Mit dem Beginn des Baus bzw. mit der Erweiterung des öffentlichen Kanalnetzes wurden viele ehemalige Kleinstwasserläufe und Verrohrungen, sicherlich damals nur mit dem Hintergedanken die Bebaubarkeit der Grundstücke zu verbessern, über die öffentliche Kanalisation abgeleitet.

Beispiele hierzu gibt es auch für das betroffene Gebiet. So sind auch entsprechende Ableitungen im Bereich der Kölner Straße bekannt. Die gesamte Entwässerung erfolgt derzeit über die öffentliche Kanalisation im Neuenweg und wird später in Frankenforst wieder dem Hauptvorfluter zugefügt.

Da die von Ihnen eingereichten Kartenausschnitte weder maßstäblich sind, noch eine detailgetreue Genauigkeit aufweisen, ist eine Zuordnung in den Örtlichkeiten nur kaum oder gar nicht möglich. Nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist daher die Beauftragung von einer momentan unkalkulierbaren Anzahl von Probegrabungen nicht vertretbar.

Was den direkt betroffenen Bereich des Industriewegs betrifft, hat es verschiedene Untersuchungen gegeben, ob etwaige alte Verrohrungen ursächlich eine Rolle gespielt haben könnten.

Für diese Annahme geben aber weder die Gutachten von Prof. Dr. Losen noch die ebenfalls vom Rheinisch- Bergischen Kreis in Auftrag gegebenen geophysikalischen Untersuchungen Anlass. Auch die vom Abwasserwerk durchgeführten Kanal TV Untersuchungen lassen diesen Schluss nicht zu.

Nach den derzeit vorliegenden Daten vertreten die Gutachter die Auffassung, dass es sich bei diesem Phänomen um einen spontanen, artesischen Wasseraustritt, auf Grund einer hydraulischen Verbindung eines höhergespannten mit einem niedergespannten Aquifer handelt. Diese Vorgänge lassen sich auch als karsthydraulische Vorgänge beschreiben, was durch die geologischen Gegebenheiten nachvollziehbar und erklärbar ist.

Ob und in welcher Form Bautätigkeiten der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) oder auch Abrissarbeiten auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Kronenberg Einfluss auf die lokale Hydrologie gehabt haben, ist derzeit nicht abzuschätzen. Für eine abschließende Beurteilung fehlen die erforderlichen Nachweise.

Mit freundlichem Grüßen

In Vertretung

Stephan Schmickler

1. Beigeordneter

04.07.11

06/07/11

04.7.11